



Briefauszüge.

St. Valentin. Maria Walder, Nikolsdorf. M. Fidelis Müller, Linz. M. Spenja Steinbichler, Linz. Sr. Manegildis Baumgartner, Linz. Antonia Witted, Oberleutensdorf. Kreszentia Steinlehner, Eckarts. Josefina Janiger u. Babette Bauer, Friedberg. Leopoldine Krumpholz, Reigersdorf, Mähren. Karoline Clad, Bühl, Elz. Karl H. Ebner u. Elisabeth Ebner, Bingen. Frau Greiner, Bwe., Karlsruhe. Rosine Kubika, Zottwitz. Frau Hörst, Hemsbach. Carolina Bachmaier, Gangkofen. Maria Ruzhart, Osterhofen. Gräfin Maria Theresia Ledochowsta, Rom. A. Maria Meier, Titting. Georg Pesold, Königstein. Johann Schambeck, Brennbere. Magdalena Mathiowez, Dorf Tuschkan. Genoveva Rees, Kaufbeuren. Maria König, Hergolshausen. Marg. Suttner, Nürnberg. Leonhard Mark, Oberwittighausen. Mich. Josef Ott, Dornberg. Dr. Hans Hofmann, Würzburg. Georg Metzger, Markelsheim. Andreas Ruhn, Wschfeld. Peter Lorenz, Hirschenberg. H. H. Pfarrer Lechner, Waiblingen. Aloys Lochner, Röttingen. Marg. Bloß, Würzburg. Franziska Leim, Gerbrunn.



Briefauszüge.



Das Vergißmeinnicht hat schon seit vielen Jahren Auszüge aus den Briefen der Wohltäter gebracht. Immer wieder schreiben so manche, daß sie gerade durch das Lesen solcher Briefe wieder zum Gottvertrauen und Gebet angeregt wurden. Mit der Veröffentlichung dieser Briefe soll allerdings kein Urteil darüber gefällt werden, ob diese Erhörungen, Wirkungen eines frommen Gebetes, auf gewöhnlichem oder außergewöhnlichem Wege eingetreten sind. Es ist sicherlich von großem Wert, wenn in unserer oft so glaubensarmen Zeit Beispiele von Gottvertrauen und Gebetsgeist angeführt werden. Wenn dadurch in manchen Seelen, die in irdischen oder weltlichen Schwierigkeiten sich befinden, wieder die Erinnerung wachgerufen wird, daß sie ein Kind Gottes sind, daß die Heiligen ihre himmlischen Freunde sind und daß sie darum ... rauenstoll zu ihrem himmlischen Vater und den lieben Heiligen gehen dürfen, so wäre genug erreicht.

„Wir hatten im Kollegium einen heftigen Zwist. Nachdem ich den hl. Josef angefleht und ihm ein Missionsalmosen, sowie Veröffentlichung im Vergißmeinnicht versprochen hatte, wurde das Mißverständnis aufgeklärt und nun leben wir in schöner Harmonie miteinander.“ „Dank der allerheiligsten Jungfrau Maria und dem hl. Judas Thaddäus für bestandenes Examen.“ „Dem hl. Herzen Jesu, der Ib. Muttergottes, dem hl. Antonius und vor allem dem großen Helfer in allen Anliegen, dem Ib. hl. Josef tausend Dank für Klärung in einer wichtigen Sache.“ „Tausend Dank dem hl. Josef für Erhöhung und Hilfe aus einer großen Not.“ „Als Dank zum hl. Antonius von Padua für Wiederfinden eines wertvollen Gegenstandes 1000 Kr. Missionsalmosen.“ „Innigsten Dank dem hl. Herzen Jesu und Maria, dem hl. Josef, Antonius und den armen Seelen für Hilfe in verschiedenen Anliegen.“ „Tausend Dank dem hl. Herzen Jesu für glücklich überstandene Operation.“ „Der lieben Muttergottes von der immerwährenden Hilfe, dem hl. Josef, dem hl. Antonius, den hl. 14 Nothelfern und den armen Seelen innigsten Dank in einem Anliegen; mögen sie weiter helfen!“ „Dank dem hl. Blasius, der mich durch seine Fürbitte vor einer Halsoperation bewahrte.“ „Der hl. Antonius hat in einem sehr großen Anliegen geholfen.“ „Dank dem hl. Antonius für Wiederfinden eines verlorenen wertvollen Gegenstandes.“ — „Ich war schwer an der Grippe erkrankt; dazu kam noch doppelseitige Lungenentzündung und nach Verlauf einiger Wochen noch Rippenfellentzündung, daß nach Aussage der Aerzte jede Hoffnung auf Besserung vollständig aussichtslos war und man allgemein stündlich meinen Tod erwartete. Ich selber dachte jedoch nicht ans Sterben, sondern setzte mein ganzes Vertrauen auf den hl. Josef, den ich schon lange verehere und nicht vergeblieh. In der Nacht auf den St. Josefstag nahm die Krankheit wider alles Erwarten der Aerzte eine Wendung zum Besseren; wohl trat später noch eine Eiterung ein und mußte operativ eingegriffen werden, doch auf die Fürbitte der Ib. Muttergottes u. der arm. Seelen, welche beide ich auch immer in allen Anliegen um ihre Hilfe bitte, ist alles wieder gut geworden, so daß ich heute meinen Berufsgeschäften ungehindert nachgehen kann.“ „Mein kleinstes Kindchen erkrankte im Alter von 6 Wochen so schwer an Darmfatare, daß der hinzugezogene Kinderarzt mir sagte; es ist eine Kunst, das Kind am Leben zu erhalten. Der Kleine schwebte viele Wochen zwischen Tod und Leben und sah wochenlang wie ein Skelett aus, bestand er doch nur aus Haut und Knochen. Wir wußten alle: nur Gott kann helfen. Ich bestürmte den hl. Josef, den hl. Antonius, meine Fürsprecher beim lieben Gott zu sein und versprach ihnen, wenn das Kind auf ihre Fürbitte wunderbarer Weise gerettet wird, dieses zu Gottes Ehre zu veröffentlichen. Das Kind wurde gerettet. Herzinnigen Dank sage ich an dieser Stelle der göttlichen Vorsehung, der Ib. Gottesmutter und den drei mächtigen Fürsprechern, hl. Josef, hl. Antonius und hl. Aloysius und hoffe, daß die Mitteilung von diesem Wunder

dazu beiträgt, die Verehrung für und das Vertrauen zu den 16. drei Heiligen zu verbreiten und zu vermehren. Gleichzeitig sage ich dem hl. Josef herzlichen öffentlichen Dank für Zusendung guter Dienstboten. Seit ich dem hl. Josef dieses wichtige Anliegen übergeben habe, habe ich gute Dienstboten, was vieles heißen will, da ich vier Mädchen beschäftigte. Vorher habe ich, was diesen Punkt anbelangt, sehr schlimme Erfahrungen gemacht.“ „Tausendmal Dank dem hl. Herzen Jesu, der lieben Mutter Maria, dem hl. Josef, Antonius, Judas Thaddäus, Crispinus und Crispinianus und der hl. Rita für Hilfe in schwerer Krankheit.“

Der Abreißkalender für 1925, der im September erscheinen wird, kostet:

Der Block mit Rückwand M. 16 —, Fr. 3. —, Lire 4. —, Kr. c. 8. —,

„ „ allein, ohne Rückwand, M. 12. —, Fr. 2.25, Lire 3. —, Kr. c. 6. —.

In Deutschland wird bei Einzelsendung für Porto und Verpackung M. 5. —, bei Mehrzahlendung das entsprechende Pakeporto berechnet.

Mariannhiller Mission.

Zur gef. Beachtung!

Infolge der gewaltigen Steigerung der Herstellungskosten ist es leider notwendig geworden, den Bergahmeinnicht-Preis zu erhöhen. Daß das Blättchen der Mission statt zum Nutzen auch noch zum Schaden gereicht, wünscht doch niemand unter den verehrten Lesern und Leserinnen. Um nun einigermaßen auszukommen, ist es unbedingt notwendig, daß von den verehrten Abonnenten für das 2. Halbjahr noch 8 Mark nachbezahlt werden. Möchten doch alle Leser und Leserinnen die schwierige Lage verstehen und dem Blättchen wegen dieser Preissteigerung die Freundschaft nicht kündigen. Das Bergahmeinnicht ist ja auch ein kleiner Apostel, der arbeitet, beseelt von dem erhabenen Gedanken: „Dein Reich komme.“ Allen, die dieser schwierigen Angelegenheit ein richtiges Verständnis entgegenbringen und dieses Verständnis auch beweisen, ein herzliches Vergelts Gott!

Mariannhiller Mission.

Missionsberuf!

Die Missionschwestern „vom kostbaren Blut“ haben seit 1½ Jahren im Kinderheim Marienruhe im ehemaligen Lager Hammelburg die Leitung übernommen. Dort können Jungfrauen, welche Neigung zum Missionsberuf oder besondere Vorliebe im Umgang mit Kindern haben, als Kandidatinnen in die Genossenschaft eintreten.

Anfragen sind zu richten an:

Mutter Oberin in Marienruhe-Hammelburg bei Würzburg.

Missionsbrüder!

Noch in diesem Jahre wird die Missionsdruckerei im Missionshause St. Josef in Reimlingen eröffnet werden. Im dortigen Missionshause befindet sich von jetzt an auch das Postulat für Missionsbrüder. Opferfreudige Jünglinge aus allen Berufen (Handwerk, Technik, Landwirtschaft etc.), die sich dem Missionsberufe widmen wollen und ihre Kräfte dem Dienste Gottes in der Missionsarbeit weihen wollen, sind herzlichst willkommen. Namentlich erwünscht wären auch solche, die in irgend einem Zweige der edlen Buchdruckerkunst bewandert sind.

Anfragen betreff Aufnahme wolle man richten an Hochw. Herrn P. Provinzial, Mariannhiller Mission, Würzburg, Pleicherring 5.

Tretet dem Mariannhiller Missions-Messbund bei!

Verantwortlicher Redakteur **Georg Kropp** in Würzburg.

Druck und Verlag der Fränkischen Gesellschaftsdruckerei G. m. b. H., Würzburg.